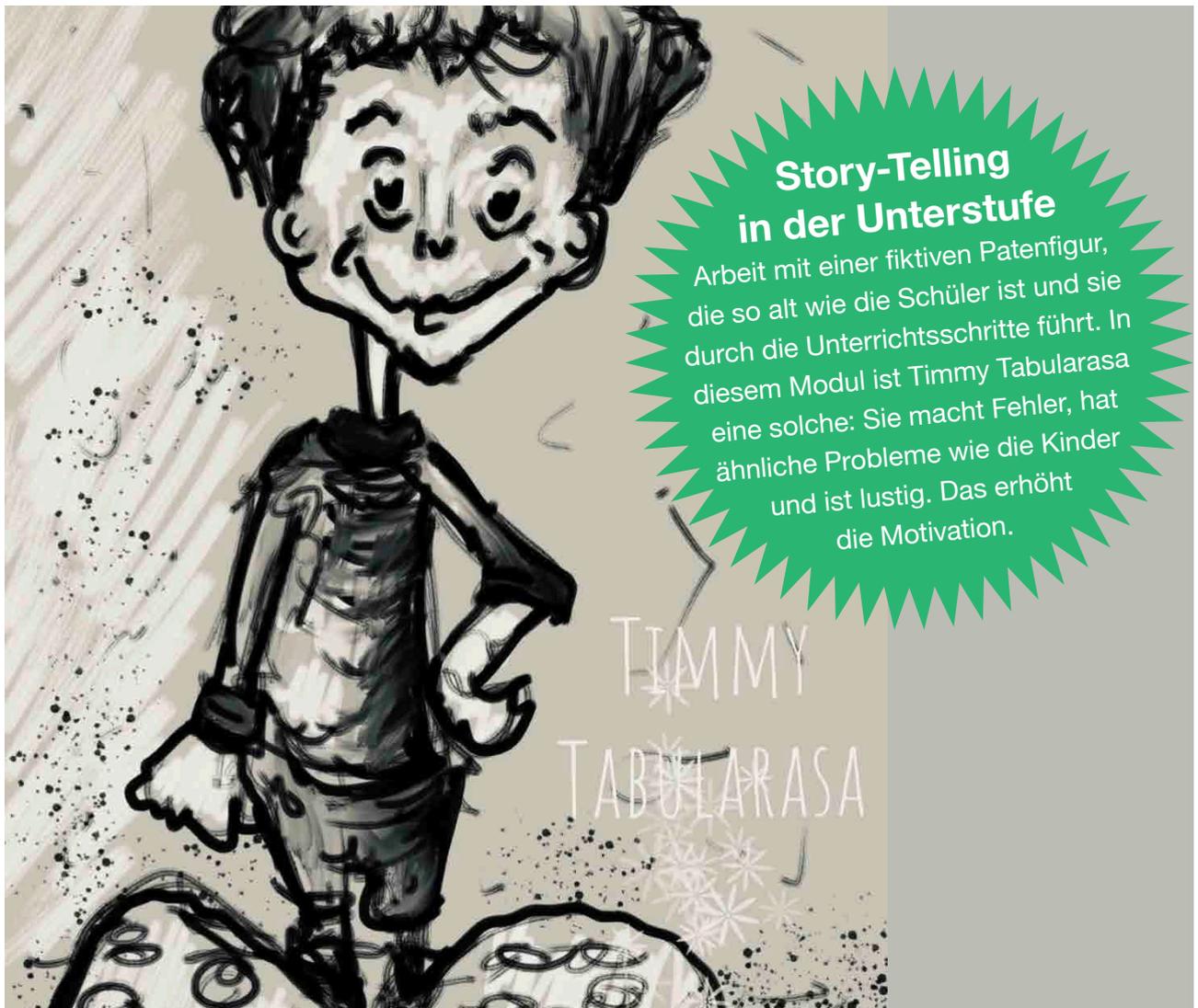


SEBASTIAN ARNOLD
GESCHICHTE MIT SPANNUNGSBOGEN

**DIE
GUTE
STUNDE**

DIDAKTISCHE HINWEISE



Das „**intelligente Üben**“ ist ein Merkmal guten Unterrichts. Obwohl Hilbert Meiers Merkmale häufig und mantraartig wiederholt werden, verbindet man das Üben eigentlich nicht direkt damit. Doch gerade im Schreibunterricht stellt sich die Schwierigkeit sinnstiftender Übungen. Große, heimische Schreibaufgaben führen oft zu Frust und Überforderung, weshalb entlastende Schulübungen wichtig sind. Sie ermöglichen gleichzeitig eine Einübung und Isolierung der vielen Kriterien, die in einer Klassenarbeit dann ganzheitlich erwartet werden. Das

nachfolgende Modul stellt diesbezüglich den Versuch dar, sinnvolle Übungen zur Geschichte mit Spannungsbogen vorzulegen, um Kinder an **das kriterienorientierte Schreiben** heranzuführen. Sollten die geeigneten Leserinnen und Leser dieser Blätter diese Übungen gar als „intelligent“ einstufen, wäre damit mehr gewonnen, als wir uns hätten erträumen lassen.

vgl. hierzu Meyer, Hilbert: Was ist guter Unterricht? (Cornelsen Verlag) Berlin 2011.



Eine richtig gute Erzählung muss ...

Aufgaben

- 1 *Nennt Kriterien einer guten Erzählung, indem ihr den Satz vollendet.*
- 2 *Erzählt in eigenen Worten eine Geschichte, die ihr besonders toll findet.*
- 3 *Legt hierfür zunächst einen Stichpunktzettel an, der*
euch mit fünf kurzen Stichpunkten hilft, die Geschichte frei nachzuerzählen.
- 4 *Ermittelt in Vierer-Gruppen einen Gruppensieger, indem ihr euch gegenseitig die Geschichte erzählt.*
- 5 *Die Gruppensieger präsentieren vor der Klasse.*

EINE GESCHICHTE MIT SPANNUNGSBOGEN



Scanne den QR-Code ein, um zu dem Erklärvideo zu gelangen!



Ich hab' einen Bärenhunger!

--	--	--	--

Aufgaben

- 1 *Hört euch zunächst die Geschichte vom Bären Lu an, indem ihr den QR-Code scannt.*
- 2 *Gebt den Inhalt der Geschichte in eigenen Worten wieder.*
- 3 *Vergleicht die Geschichte mit euren Vorstellungen einer „guten“ Geschichte.*
- 4 *Lest nun die Geschichte vom Bären Lu. Nennt sprachliche Auffälligkeiten, die dafür sprechen, dass es sich um eine „gute Geschichte“ handelt.*
- 5 *Tragt die Ereignisse stichpunktartig (z.B. „Timmy kauft Eis, zahlt mit Münzgeld.“) in die Aufbautreppe ein und findet auf diese Weise heraus, wie die Geschichte Spannung erzeugt.*
- 6 *Unterstreicht als Hausaufgabe alle Adjektive auf der ersten Seite in grüner und alle Vergleiche in gelber Farbe. Erklärt, welchen Zweck diese in der Geschichte haben.*

DIE GESCHICHTE VOM BÄREN LU

- Als Timmy Tabularasa eines schönen Sommermittags den weitläufigen Pausenhof des Albert-Schweitzer-Gymnasiums überquerte, schien die Sonne in vollen Zügen auf sein langes, krauses, aber wie immer ungekämmtes Haar. Er schwitzte wie ein Maulwurf in der Sahara, sein Ranzen baumelte lässig, die rot-weiß bemusterten Schuhe schlürpften lauthals über den Boden und verbreiteten so das Geräusch, an dem Timmy von seinen Klassenkameraden auf geschätzt hundert Meter Entfernung erkannt wird. Die Schule war seit zehn Minuten vorbei, doch Timmy schlenderte gemächlich in Richtung der kleinen Hütte am Flussufer, die er sich mit seinem Mitbewohner, dem alten, lustigen Professor Kabelstau teilte. An der Tankstelle, die den Nachhauseweg unvermeidlich kreuzte, holte sich Timmy ein vorzügliches Eis von seinem letzten Klimpergeld. Obgleich der Tankwart keineswegs amüsiert war, dass der freche Fünftklässler mit geschätzt vierzig Münzen das herrliche Nogger Choc bezahlte, blieb Timmys Laune ungetrübt wie ein Fischteich im Naturschutzgebiet.
- Gerade biss der Junge in sein Eis, als er plötzlich ein ungewohntes Geräusch vernahm. Der tiefe, sonore Ton zerschnitt die Luft wie bei einem Erdbeben. Timmy geriet ob dem Schrecken ins Taumeln und verlor dabei sein Eis, das direkt in den nächst liegenden Gulli flog. „Ausgemachte Hühnerproteinkraftbrühe!“, ächzte der Verärgerte, blickte erst seinem Eis nach, sich dann aber verängstigt um, da das Geräusch sich wiederholte. Ein lauter Sägeton brummte durch die Luft, Timmy spürte der Richtung nach und sah ...
- Es kam direkt aus seiner Hütte am Flussufer, die noch fast hundert Meter entfernt vor ihm lag. „Was ist das?“, stammelte Timmy, nun sichtlich verängstigt. Es lief ihm bei jedem Schritt, den er in Richtung Hütte machte, eiskalt den Buckel herunter. Jeder Schritt war wie ein Trommelschlag in seinem Kopf, sein Herz pochte wie ein D-Zug, der seine Verspätung wieder hereinfahren musste. Er nahm allen Mut zusammen und sprang die letzten Schritte zur Hütte mit erhobenen Fäusten und einem jählings ausgestoßenen Quieken. „liiiiiih!“,
- 46 lautete der Kampfschrei, der ihn bis zur Tür begleitete. Vor der Tür wollte er gerade eintreten, als auf einmal erneut das gewaltige Brummen ertönte und die Türe vibrieren ließ. Timmy sprang vor Angst in die volle Regentonnen und blubberte wie ein Karpfen, als er nach etwa dreißig Sekunden wieder die Wasseroberfläche erblickte. Tropfend entstieg er der Tonne und hatte die Nase nun gestrichen voll: „Das ist mein Zuhause!“, schrie er zornentbrannt, schnurstracks gen Tür rennend.
- 55 Diese war offen, der Flur leer. Plötzlich bemerkte es Timmy. Im Wohnzimmer war etwas. Etwas Großes, etwas Riesengroßes, etwas Haariiges... Es war ein schnarchender, ausgewachsener Bär. Timmy schrie aus ganzer Seele vor Angst:
- 60 „Heiiiiibaaaaaa!“ Das hätte sich Timmy besser verkniffen, denn der Bär wurde vom Schrei geweckt, richtete sich müde auf, kaute zunächst genüsslich, auf ein paar Chips herum, die noch in seinem Mund lagen und fixierte dann den kleinen, zitternden Timmy. Als der Bär gerade im Begriff war, seine gewaltigen Pranken auszuholen, um dem armen Zwerg eine heftige Schelle zu verpassen, piff es schrill durch das Wohnzimmer. Der Bär setzte sich auf die Hinterbeine und hechelte wie ein braves Hündchen. Professor Kabelstau betrat den Raum, im Mund seine neue Bärenpfeife. „Keine Angst, Timmy!“, beruhigte der Professor. „Das ist Lu, der Bär. Im Zoo war es derart überfüllt und ich musste unbedingt meine neue Erfindung, die Bärenpfeifedressur ausprobieren. Wie Du siehst, es klappt!“ Professor Kabelstau zog die Brille etwas nach unten und man erblickte seine kleinen schlauen Augen hinter seinem mächtigen Vollbart. Timmy fiel sofort in Ohnmacht, doch erleichtert war er allemal. Als Timmy wieder erwachte, war der Bär wieder im Zoo. Nur noch einmal musste sich der Fünftklässler ärgern, denn offensichtlich hatte Lu den gesamten Chips-Vorrat verdrückt. „Jetzt mal schnell Hausaufgaben machen!“, sagte sich Timmy. Denn er wusste: Seine Deutschlehrerin, Frau Konsonantenchaos, würde ihm niemals abkaufen, dass er die Hausaufgaben wegen eines Bärenabenteuers nicht machen konnte.

AUFBAU UND TIPPS



Scanne den QR-Code ein, um zu dem Erklärvideo zu gelangen!



--	--	--	--

Aufgabe

Schaue dir das Erklärvideo an und fülle das Schaubild entsprechend aus.

SCHREIBTIPPS UND TRICKS

Tipp 1: Direkte Rede verwenden

Eine Erzählung muss nicht nur eine verständliche Reihenfolge haben, sie sollte auch spannend und anschaulich sein. Die Geschichte wird lebendig, wenn man direkte Rede verwendet.

Tipp 2: Treffende Verben finden

Erzählungen werden durch ausdrucksstarke Verben anschaulich. Die Verben sagen und gehen braucht man oft in Erzählungen. Sie sollten durch Verben ersetzt werden, die zeigen, wie jemand etwas sagt oder wie jemand geht.

Beispiel: Er ging zu mir und sagte: „Hey, hör mir gefälligst zu!“

besser: Er rannte zu mir und brüllte mich an: Hey, hör mir gefälligst zu!“

Tipp 3: Gefühle und Gedanken schildern

Leser und Zuhörer können sich besser in die Geschichte hineinversetzen, wenn man die Gedanken und Gefühle der Personen möglichst anschaulich mitteilt. Darstellen kann man Gefühle, indem man beschreibt, was bei diesem Gefühl im oder mit dem Körper passiert.

Beispiel: Ich erschrak.

besser: Mir stockte der Atem, meine Handflächen schwitzten.

Tipp 4: Mit Adjektiven schreiben

Durch Adjektive werden Erzählungen anschaulicher und genauer. Gerade die Hauptfiguren und die Orte solltet ihr beschreiben, damit der Leser sich besser in sie hineinversetzen kann. Oft kann man Adjektive vor Nomen stellen, sodass diese genauer erklärt und beschrieben werden.



Beispiel: Das Haus stand in einem Garten.

besser: Das weiße Haus stand in einem schönen, reinlichen und grasbewachsenen Garten.

Tipp 5: Viele Einzelheiten einbauen

Vor allem der Höhepunkt einer Geschichte sollte sehr genau geschildert werden (z.B. Was ist zu sehen?, Wie riecht es?, Was bewegt sich?).

Beispiel: Er wachte in der Nacht auf und sah ein Gespenst.

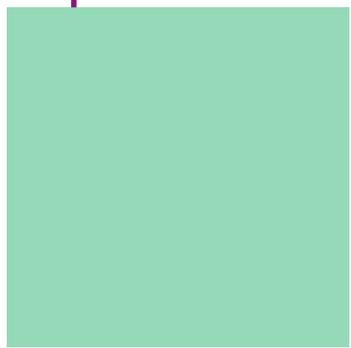
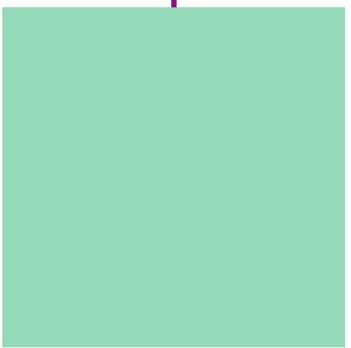
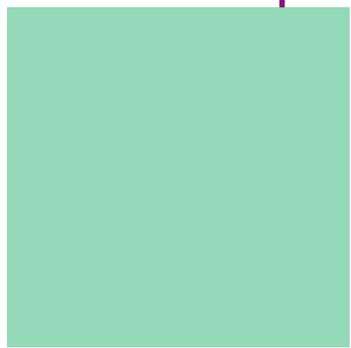
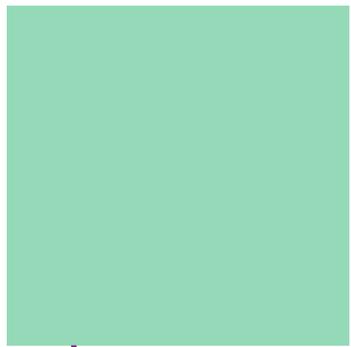
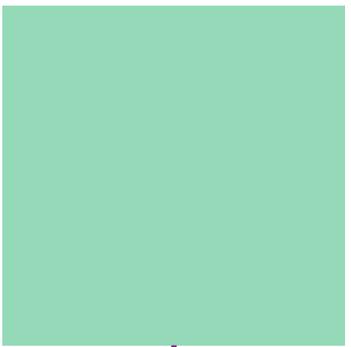
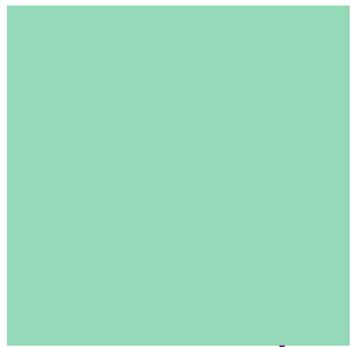
besser: Er wachte in der Nacht von einem dumpfen Geräusch auf. Da sah er den wehenden Vorhang vom Mondlicht beschienen, denn das Fenster war aufgegangen. [...] Plötzlich, er traute seinen Augen nicht, stand ein menschengroßes Gespenst vor ihm und quiekte.

Tipp 6: Mit Vergleichen arbeiten

Vergleiche erklären dem Leser genau, wie es einer Figur geht. Sie führen dazu, dass man sich noch besser in die Situation hineinversetzen kann.

Beispiel: Timmy schwitzte.

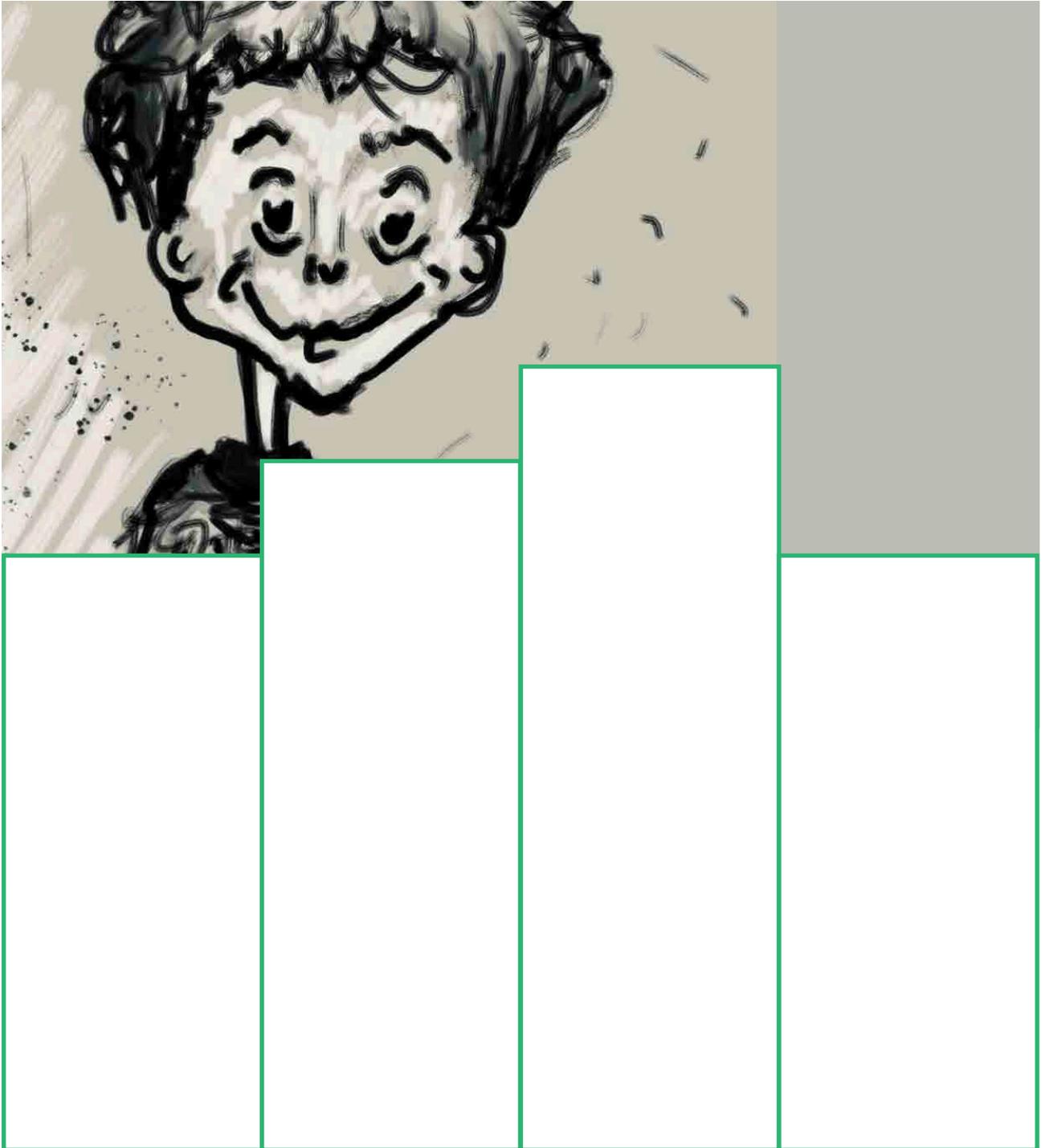
besser: Timmy schwitzte wie ein Maulwurf in der Sahara.



Aufgabe

Sammle Ideen zu diesem Bild.

VORARBEIT UND TITEL



Aufgaben

- 1 *Mache eine Vorarbeit, indem du die wesentlichen Handlungsschritte deiner Geschichte stichpunktartig in die Treppe einträgst. Beispiel: Timmy blieb abends allein zu Hause / Eltern gehen Essen.*
- 2 *Formuliere die Geschichte nun als Fließtext aus. Er sollte mindestens eineinhalb Seiten lang sein.*

DER BESTE TITEL GEWINNT!



Nie wieder ohne Mama

Ein Horrorvernichtungsabend

Besuch unbekannt

Der Alptraum

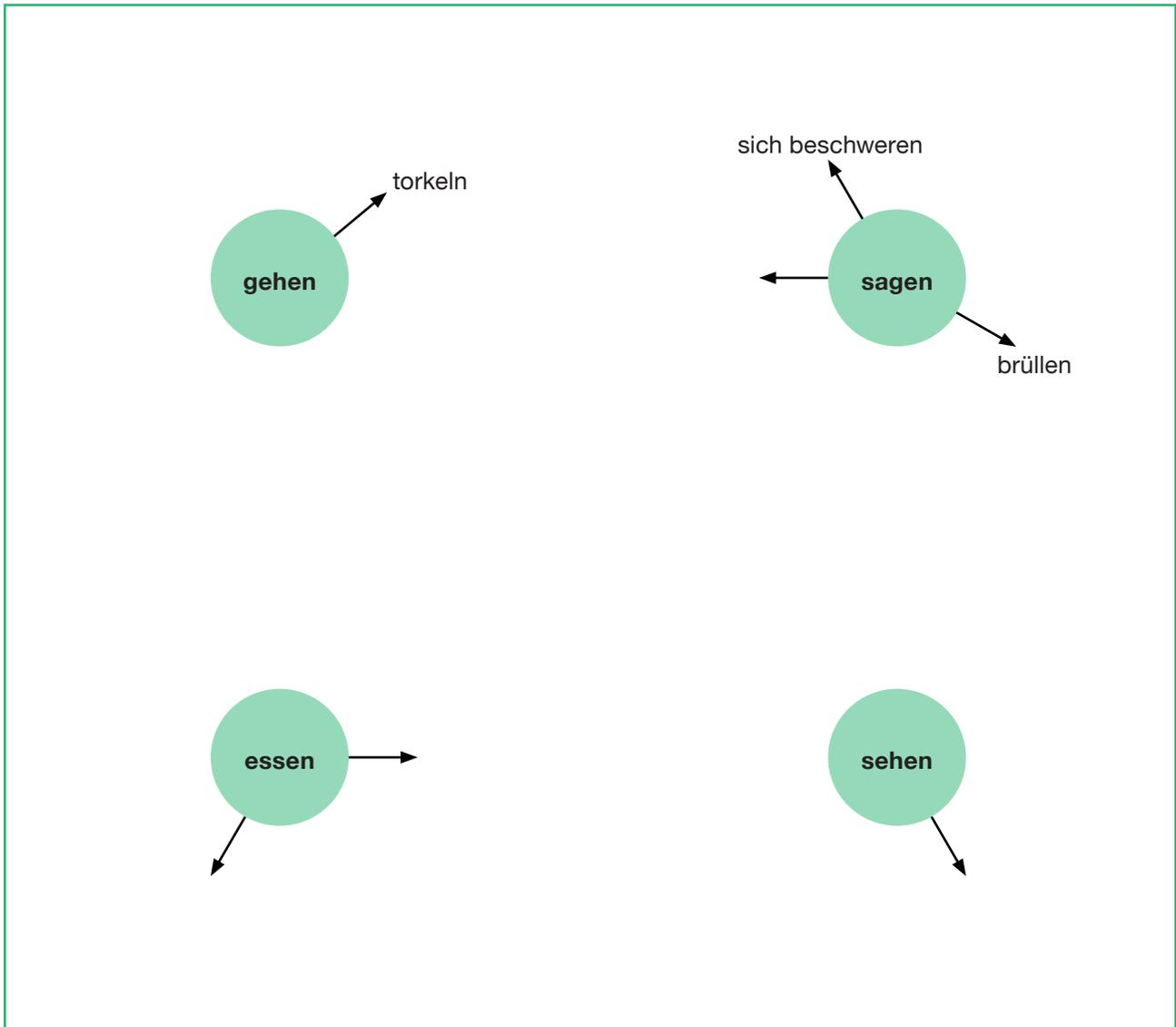
Zitternde Töpfe

Aufgaben

- 1 Wähle einen der fünf Titel, der für dich am besten passt.
- 2 Begründe deine Wahl anhand der Eigenschaften einer guten Überschrift (Titel).
- 3 Finden einen eigenen Titel für deine Geschichte.
- 4 Schreibe diesen groß auf einen DIN A 4-Zettel.
Lauf durch das Klassenzimmer und wählt mittels zwei Klebepunkten euren Favoriten.
Die am häufigsten gewählten Geschichten werden vor der Klasse vorgetragen.

WORTSPEICHER – AUSDRUCKSTARKE VERBEN

Info: Diese Verben braucht man häufig in Erzählungen. Der Leser kann sich aber noch nicht vorstellen, wie bspw. jemand etwas „sagt“. Sucht daher zu den Verben Synonyme (Worte mit ähnlicher Bedeutung).



Aufgabe

Findet in der Gruppe mindestens zehn Synonyme für die Begriffe, die euch von der Lehrkraft zugewiesen werden.

TIMMY UND DAS PISTAZIENEIS

Info: Timmy wollte nach der Schule ein Eis essen. Er liebt Pistazie, doch einfach sollte er nicht an sein leckeres Eis kommen. Obwohl Friedel Frost, der ortsansässige Eisverkäufer, nicht gerade nett war, versucht Timmy höflich zu sein, um an sein Eis zu kommen – bislang mit wenig Erfolg.



Der Eismann _____ Timmy:
„Meine Güte! Was bist du nur für ein unverschämter Bengell!“

Der Eismann _____

Timmy _____: „Geben Sie mir doch bitte mein ach so geliebtes Pistazieneis!“

Timmy _____

Der Eismann _____: „Vergiss es! Du wirst kein Eis von mir bekommen!“

Der Eismann _____

Timmy _____: „Ich bitte Sie ein letztes Mal! Haben Sie nicht ein bisschen Mitleid mit einem armen, kleinen Timmy?“

Aufgaben

1 *Hilf Timmy sein Eis zu bekommen, indem du die richtigen Worte einsetzt, die anstelle von „sagen“ stehen können. Bereitet in Partnerarbeit einen Vortrag eures gemeinsamen Dialogs für die Klasse vor. Die Zuschauer sollten die von euch eingesetzten Worte durch euer Schauspiel erraten können. Sprecht die direkte Rede also so aus, wie die Worte*

es meinen (z.B. brüllen). Achtet auf passende Mimik und Gestik für die Aufführung! Ihr dürft die Sätze selbstverständlich ablesen.

2 *Führe das Gespräch zwischen dem Eismann und Timmy fort. Überlegt zu zweit, wie Timmy doch noch an das Eis kommt. Verändert dementsprechend die Worte, die für „sagen“ stehen können.*

MIT VERGLEICHEN ARBEITEN

Info: Der Vergleich ist eine Wortfigur, welche zwei Dinge gegenüberstellt, um Personen, Ereignisse oder Sachverhalte innerhalb einer Erzählung besonders anschaulich zu machen. Der Leser kann sich dadurch besser vorstellen, wie es den Figuren in der Geschichte geht. Will man Vergleiche selbst erfinden, so ist es sehr wichtig, dass die Dinge eine Ähnlichkeit haben:

Dwayne „The Rock“ Johnson ist stark wie ein Löwe.

Man erkennt Vergleiche an Signalwörtern:

Er ist so stark wie ein Löwe. (wie = Vergleichspartikel)



	Eigenschaften	mögliche Vergleiche
Bär	haarig, groß, gefräßig	haarig wie ein Bär gefräßig wie ein Bär
Fuchs		
Kaninchen		
Wind		
Mond		
Wald		

Aufgaben

- 1 Betrachte die Fotografie des Elefanten: Welche Eigenschaften zeichnen ihn aus?
- 2 Finde für die links stehenden Begriffe bezeichnende Eigenschaften, die man für Vergleiche verwenden kann. Ergänze dann mögliche Vergleiche.
- 3 Stell nun dich selbst durch möglichst passende Vergleiche vor. Nutze hierfür die im Wortkasten genannten Angaben und formuliere einen kleinen

Text, den Du der Klasse vorstellst. Beispiel:
Unser Lehrer ist frech wie ein Honigdachs.

Ich sehe aus wie ... Mein Name klingt wie ...
Ich bin angezogen wie ...
Meine Freunde sind cooler als ...
Ansonsten bin ich ... als ...

BESCHREIBEN UND FÜHLEN

Info: Wenn du willst, dass die Leser deine spannende Geschichte richtig super finden, dann solltest du ihm zwei Dinge geben:

1. Zeig ihnen, was deine Figuren sehen.
2. Vermittle ihnen, wie sie sich dabei fühlen.

Das klingt echt einfach, das machen aber merkwürdigerweise die Wenigsten von euch. Daher üben wir das jetzt nochmals.



Das sehe ich (Beschreib!)	Das fühle ich dabei (So reagiert mein Körper, wenn ich diesem Wesen gegenüberstehe)

Aufgabe

- 1 Fülle zunächst die Tabelle aus.
 Fertige anschließend den Höhepunkt einer Erzählung an, in der jemand in der Ich-Perspektive dem Wesen oben gegenübertritt.

WIE DER KÖRPER REAGIERT



Aufgabe

Samme ausgehend von der Zeichnung rechts sieben Körperreaktionen, die bei panischer Angst entstehen können. Beschreibe aus der Ich-Perspektive, wie sich Timmy fühlt. Beispiel: Mein Gesicht wurde plötzlich kreidebleich.

Info: Timmy meint, ein Gespenst gesehen zu haben. Daher macht er sich gerade gehörig in die Hose (also natürlich nur im übertragenen Sinne, nicht wirklich!). Aber genau solche Reaktionen des Körpers machen uns als Leser die Angst unserer Hauptfigur besonders deutlich. Daher sollten wir sie in Geschichten genau und unbedingt schildern.

GEDANKEN UND GEFÜHLE

Timmy schrieb zu dieser Zeichnung:

Nach der Schule dachte ich mir nichts Böses und stieg wie gewöhnlich in den Bus. Ich lief gerade zu meinem Sitzplatz. Plötzlich sah ich einen riesengroßen Bären, der direkt vor mir stand. Ich verschloss die Augen und wartete. Als ich etwas Feuchtes in meinem Gesicht spürte, öffnete ich die Augen. Der Bär hatte tatsächlich meine Wange mit seiner Zunge abgeschleckt. Dann erinnerte ich mich daran, dass ich in der Pause ein Honigbrot gegessen hatte. Das war echt ein verrücktes Vesper.



Nach der Schule dachte ich mir nichts Böses und stieg wie gewöhnlich in den Bus.
Ich lief gerade zu meinem Sitzplatz.

Plötzlich sah ich einen riesengroßen Bären, der direkt vor mir stand.

Ich verschloss die Augen und wartete.

Als ich etwas Feuchtes in meinem Gesicht spürte, öffnete ich die Augen.
Der Bär hatte tatsächlich meine Wange mit seiner Zunge abgeschleckt.

Dann erinnerte ich mich daran, dass ich in der Pause ein Honigbrot gegessen hatte.
Das war echt ein verrücktes Vesper.

Aufgabe

*Keine Angst! Timmys Geschichte hat sich natürlich nicht so zugetragen.
Schlimmer als der Bär im Bus ist aber, dass keinerlei Gefühle und Gedanken im Hauptteil genannt werden.
Hilf Timmy, indem du die Lücken möglichst spannend füllst.*

EINE ERZÄHLUNG BEGUTACHTEN

Erzählung von:		Gutachten von:
----------------	--	----------------

Kriterium	Einschätzung Zutreffendes ankreuzen!	Verbesserungsvorschläge Konkret formulieren!
Ist der Aufbau der Erzählung stimmig? (Einleitung, Hauptteil, Schlussteil)	<input type="checkbox"/> Die Geschichte hat einen erkennbaren Spannungsbogen, der auf den Höhepunkt hinleitet. <input type="checkbox"/> In der Einleitung werden die W-Fragen geklärt (Wer? Wann? Wo? Was? Warum?). <input type="checkbox"/> Die einzelnen Teile haben die richtige Länge (z.B. Hauptteil nicht zu kurz, Schlussteil ist nicht zu lang).	
Sprachliche Ausgestaltung und Rechtschreibung	<input type="checkbox"/> Die Sprache ist verständlich, Ausdrücke sind passend gewählt (keine Umgangssprache). <input type="checkbox"/> Die Satzanfänge sind abwechslungsreich. Treffende Verben (nicht immer „sagen“) und Adjektive werden verwendet. <input type="checkbox"/> Der Autor macht weniger als fünf Rechtschreibfehler pro Seite.	
Wie anschaulich, lebendig und logisch wird die Geschichte erzählt?	<input type="checkbox"/> Der Autor verwendet die direkte Rede an passenden Stellen und mit passenden Worten. <input type="checkbox"/> In der Geschichte werden die Gefühle und Gedanken der Hauptfigur genannt. Wichtige Einzelheiten werden sehr genau beschrieben. <input type="checkbox"/> Der Handlungsverlauf ist logisch und enthält keine Gedankensprünge.	

Aufgabe

Lest die Geschichte eines Klassenmitglieds und fertigt ein Gutachten an, sodass klar wird, was gut ist und was noch besser werden darf.